

Accento & Friends 6. Pfingstfestival 2026

Samstag, 23. Mai 2026, 20 Uhr Accento musicale:

Liszt, Fauré, Waldemar Baussnern & Bortkiewicz' Ballettmusik «1001 Nacht!»

Sonntag, 24. Mai 2026, 10:30 Uhr, Accento musicale:

Cyrril Greters «rauha-(l)-linen» (Uraufführung!), Prokofieff & Brahms-Quintett

Sonntag, 24. Mai 2026, 17 Uhr, Bläserensemble DiVent:

«España olé!» - Bizets «Carmen» als Harmoniemusik

Montag, 25. Mai 2026, 10.30 Uhr, KULTURSCHOCK:

Das kultige Kammermusikensemble aus dem Schwyzer Talkessel mit «Sturm!»

Remise des Hofes Rüteli 3, am Golfplatz Nuolen-Wangen
Eintritt frei, Kollekte – Apéro nach den Konzerten

accento
musicale

divent
Bläserensemble

KULTUR
SCHOCK

Vor/nach dem Konzert: Möglichkeit zu Reservation und Gaumenschmaus im Restaurant
Golfpark Zürichsee, Rütihof 3, 8855 Wangen



Kammermusik im Kanton Schwyz
www.accentomusicale.ch



Felchlin
SWITZERLAND

GEMEINDE
schwyz

HUBER RECHTSANWÄLTE
URKUNDPERSONEN



asuera
STIFTUNG



VICTORINOX

Vogt Print AG
Design · Druck · Werbetechnik



octapharmaStiftung

Samstag 23. Mai 20 Uhr

Accento musicale: Musik und imaginative
Geographie im Quartett!

accento
musicale

Eröffnungskonzert

Waldemar von Bausnern:

Serenade für Violine, Klarinette und Klavier (1898)

I. Ruhig, graziös

II. Möglichst schnell, ausgelassen

III. Sehr ruhig

IV. Mit Grazie und Humor

Franz Liszt:

aus «Années de Pèlerinage, 1ère année: Suisse» (1848-55)

I. La Chapelle de Guillaume Tell

II. L'orage

Gabriel Fauré:

Sicilienne op. 78, für Cello und Klavier (1893)

Élégie op. 24, für Cello und Klavier (1880)

Sergej Bortkiewicz:

aus «Tausendundeine Nacht», orientalische Ballettsuite (1926), arr.

Benjamin Engeli für Quartett

Donat Nussbaumer, Violine • Severin Suter, Cello

Urs Bamert, Klarinette • Eleonora Em, Klavier

Waldemar Edler von Baussnern (1866–1931) wurde in Berlin geboren und studierte dort. Er wirkte als Dirigent sowie als Direktor der Musikschule in Weimar und später des Hoch'schen Konservatoriums in Frankfurt, dessen erster Direktor der Schweizer Komponist Joachim Raff war.

Baussnern komponierte in nahezu allen Genres, besonders auch Kammermusik. Stilistisch galt er als unabhängiger Freigeist zwischen traditioneller Tonalität und chromatischer Polyphonie, jedoch ohne Atonalität. Seine Serenade besticht durch melodische Inspiration, feine Stimmführung und raffinierte Klangfarben und war bis zum Zweiten Weltkrieg sehr beliebt.

Gewidmet ist das Werk dem Klarinettenisten Richard Mühlfeld, einem engen Freund von Johannes Brahms, der für ihn unter anderem das Klarinettenquintett schrieb, das am Pfingst-Festival am Sonntagmorgen erklingt.

Franz Liszt (1811–1886) verband in seiner Musik oft Landschaften und kulturelle Vorstellungen mit poetischer Imagination. Inspiriert vom im 19. Jahrhundert erstarkenden Schweizer Nationalbewusstsein idealisierte er – ähnlich wie Joachim Raff – die Schweiz als Land der Alpen und republikanischen Freiheit, geprägt vom Mythos Wilhelm Tell. Die Alpen galten dabei als Ort des Erhabenen und zugleich als Gegenbild zur modernen Zivilisation: als ursprüngliche, unverfälschte Natur.

Diese Eindrücke verarbeitete Liszt besonders im ersten Band seiner «Années de pèlerinage», dem Zyklus «Suisse», der auf seinen Schweiz-Aufenthalt 1835/36 mit Marie d'Agoult zurückgeht. Die Werke verbinden virtuose Dramatik mit romantischer Innerlichkeit. Aufenthalte am Walensee, der Besuch der Tellskapelle und ein heftiger Sturm inspirierten Stücke wie die «Tells-Kapelle» und «Orage». Während die «Tells-Kapelle» heroische Freiheit und nationale Erinnerung beschwört, entfaltet «Orage» die elementare Kraft des Sturms.

Gabriel Fauré (1845–1924), Schüler von Camille Saint-Saëns, studierte an der Pariser Schule für Kirchenmusik und wirkte als Organist, Chorleiter, Pianist und Lehrer. Von 1905 bis 1920 leitete er das Pariser Conservatoire. Zu seinen bedeutenden Schülern zählen Nadia Boulanger, George Enescu, Reynaldo Hahn, Charles Koechlin und Maurice Ravel. Bekannt wurde Fauré vor allem durch seine Vokal-, Klavier- und Kammermusik, insbesondere durch seine Klavierlieder und das berühmte Requiem.

Die «Sicilienne» entstand 1893 ursprünglich als Bühnenmusik zu Molières «Le Bourgeois gentilhomme» und wurde später in «Pelléas et Mélisande» aufgenommen; die Fassung für Violoncello stammt von Fauré selbst. Die «Élégie» schrieb er bereits 1880, vermutlich als Teil einer unvollendet gebliebenen Sonate. Nach dem grossen Erfolg der Uraufführung orchestrierte Fauré das Werk 1895 und führte es 1901 mit Pablo Casals auf.

Sergej Bortkiewicz (1877–1952), geboren im ukrainischen Charkiw, war Pianist und Komponist mit einer bewegten internationalen Karriere. Nach Studien in St. Petersburg und Leipzig lebte er ab 1904 in Berlin, konzertierte als Virtuose in ganz Europa und widmete sich zunehmend eigenen Werken. Die politischen Umbrüche nach der russischen Revolution führten ihn über Charkiw und Istanbul schliesslich nach Wien, wo er später die österreichische Staatsbürgerschaft erhielt. Trotz künstlerischer Erfolge blieb seine finanzielle Lage oft schwierig.

Bortkiewicz komponierte in spätromantischer Tradition, beeinflusst von Tschaiowsky: virtuos, melodisch und bewusst gegen moderne avantgardistische Strömungen gerichtet. Seine Ballettsuite «Tausendundeine Nacht» wurde 1927 von den Wiener Symphonikern uraufgeführt. Später entstand daraus eine Klavierfassung, die der Schweizer Pianist Benjamin Engeli für dieselbe

Texte: Bartje Bartmans, Edition Silvertrust, henle.de, Michele Calella: Musik und imaginative Geographie: Franz Liszts Années de pèlerinage, alle-noten.de, pizzicato.lu, Urs Bamert



Sonntag 24. Mai 10:30 Uhr

Cyrill Greters «rauha-(l)-linien» (Uraufführung!),
Prokofieff & Brahms-Quintett

accento
musicale

Sergej Prokofieff (1891 – 1953):

Ouvertüre über hebräische Themen
für Klarinette, Streichquartett und Klavier (1919)

Johannes Brahms (1833 – 1897):

Klarinettenquintett h-Moll op. 115 (1891)

I. Allegro

II. Adagio

III. Andantino

IV. Con moto

Cyrill Greter (*1982):

rauha-(l)-linien

für Klarinette, Streichquartett und Klavier (2026, Uraufführung)

Eine kammersymphonische Express-Rhapsodie zu Aspekten des Menschen
und seiner inneren Entwicklung

Donat Nussbaumer & Alicia Giezendanner, Violine

Severin Suter, Cello • Lorenz Kuchler, Viola

Urs Bamert, Klarinette • Eleonora Em, Klavier



Kompositionsauftrag an Cyrill Greter

Accento musicale bringt öfter wieder mal etwas Neues: Im 2026 ist das eine Uraufführung, zudem von einem Schwyzer und Schweizer Komponisten, und das erste Werk, welches das Ensemble selber initiiert hat, mit Unterstützung der Fondation SUISA und der Gemeinde Schwyz!

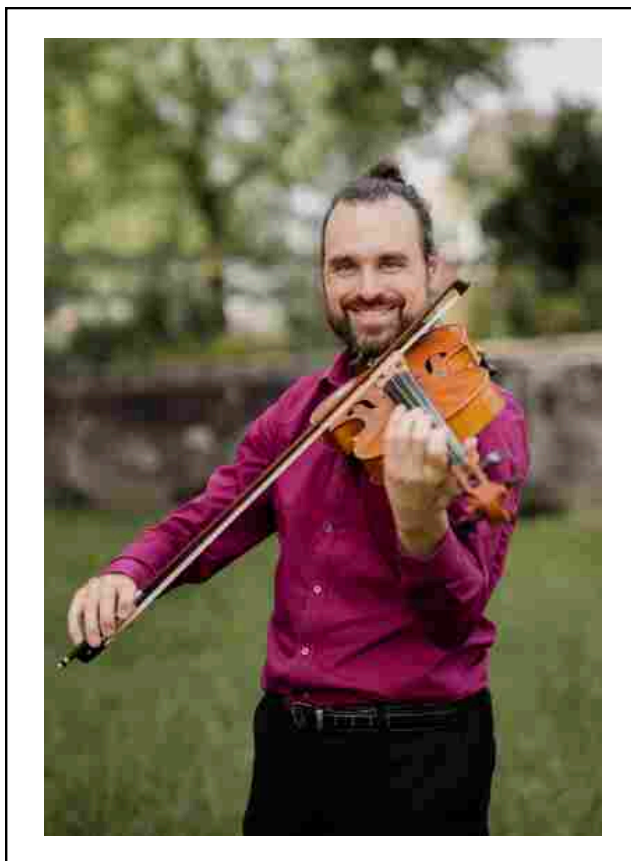
Der Komponist, Bratschist und Dirigent **Cyrill Greter** aus Schwyz hat von uns den Auftrag für ein circa viertelstündiges Werk erhalten, für die eher seltene Besetzung mit Streichquartett, Klarinette und Klavier – wofür **Sergej Prokofieff** vor über 100 Jahren seine «Ouvertüre über hebräische Themen» geschrieben hat, und die das Ensemble ebenfalls aufführt.

Greter's **«rauha-(l)-linnen»** ist inspiriert vom einjährigem Sabbatical des Komponisten in Finnland, nach dessen Worten ein doppeldeutiges Werk, das den finnischen Begriff für «Frieden» - topaktuell! – und den englischen Begriff für «Leinen/Leinwand» frei assoziiert: entstanden ist daraus eine «kammersymphonische Express-Rhapsodie zu Aspekten des Menschen und seiner inneren Entwicklung».

Das Werk präsentiert eine Reihe unterschiedlicher Klangfarben, zusätzlich unterstrichen durch den wechselnden Einsatz von hoher Es-, normaler B- und tiefer Bassklarinette. Stilistisch oszillierend zwischen tonalen Passagen und moderner Klangsprache spannt das Stück einen Fächer auf, vom geräuschhaft-Avantgardistischen über tänzerische Taktwechsel bis hin zum fungig-mitreissenden «Groove»!

Die eigentliche Uraufführung erfolgte am 11. April im Theatersaal des Klosters Einsiedeln, die Zweit-Aufführung dann am 12. April in Schwyz in der Kleinbühne «Chupferturm» in Schwyz und stiess dabei auf eine begeisterte Publikumsresonanz.

Zuvor erklingt – ebenso gut in unsere Zeit passend – eines der traumhaftesten, schönsten und wichtigsten Werke der gesamten romantischen Kammermusik überhaupt: Das filigran «singende» und die Herzen des Publikums berührende **Klarinettenquintett** von Altmeister **Johannes Brahms**, geschrieben für den gleichen Klarinettenisten, Richard Mühlfeld, dem Waldemar von Bausnern seine Serenade widmete!



accento musicale

Das professionelle Schwyzer Kammermusik-Ensemble Accento musicale hat sich seit 2003 der aktiven Pflege des Kulturerbes und der Verbreitung der «klassischen» Kammermusik verschrieben. Mit 120 verschiedenen Programmen und über 200 Konzerten hat Accento seither das Musikleben bereichert und ist in fast allen grösseren Ortschaften des Kantons Schwyz aufgetreten, von Siebnen über Altendorf und Einsiedeln bis Schwyz und Brunnen. Aufgeführt wurden dabei über 300 verschiedene Werke in unterschiedlichster Besetzung zwischen Barock und Moderne, darunter Mozarts Kegelstatt-Trio, Brahms' und Beethovens Klarinettenrios, Schumanns «Märchenerzählungen», verschiedene Duo-Werke von Schumann über Schubert und Brahms bis hin zu Ravel und Lutoslawski. Ebenso Klarinettenquintette etwa von Mozart, Brahms, Weber und Reicha, Prokofieffs Sextett, Dvoraks Quintette, Hindemiths und Mozarts Klavierquartette, sowie alle epochalen kammermusikalischen Grossbesetzungen von Beethoven, von Schubert, Mendelssohn bis Farrenc, Martinu, Spohr und Ries. Zeitgenössische Musik bildet einen weiteren Schwerpunkt, Messiaens «Quatuor pour la fin du temps» und Strawinskys «L'histoire du soldat», und viel Spätromantik von Robert Fuchs, Stefan Krehl, Paul Juon, den Schweizern Joachim Raff und Jean Daetwyler, Clara Schumann, Louise Farrenc und Samuel Coleridge-Taylor, sowie «gemässigt Modernes» von Katschaturjan, Gian-Carlo Menotti und Francis Poulenc. Die Salonmusik-Formation präsentiert auch «leichte Muse», insbesondere «Wiener Musik» – Walzer, Polkas, Märsche – der Strauss-Dynastie, «Wiener-Lieder» und Musik aus Oper, Operette, Musical («Carmen», «Freischütz», «Fledermaus») und Tangos. Das Format «Musik & Wort» mit der Wiener Schauspielerin Heilwig Pfanzelter verbindet Mozart mit seinen «Bäse-Briefen», «Jazz & Gerswhin» sowie Eisler- und Weill-Lieder nach Texten von Bertolt Brecht. Die «neckischen Liederabende» mit Klarinette, der Sopranistin Stephanie Ritz und der Konstanzer Akkordeonistin Ina Callajas bringen Arien und Lieder zwischen Vivaldi, Mozart, Rossini bis Othmar Schoeck, Frank Martin und Franz Tischhausers witzige Morgenstern-Lieder.

Accento musicale ist ein freier Zusammenschluss von in der Region wirkenden und beheimateten MusikerInnen, die es lieben, Kammermusik zu spielen und in wechselnden Besetzungen mit Streichern, Bläsern und Klavier aufzuführen.

Zur Stammbesetzung gehören der Altendorfer Geiger Donat Nussbaumer, der Einsiedler Bratschist Lorenz Kuchler, der Schwyzer Cellist Severin Suter, die Ausserschwyzer Pianistin Eleonora Em und der Siebner Klarinetist Urs Bamert. Talentförderung ist uns sehr wichtig: Accento nimmt regelmässig junge Leute nach im Bereich des hochstehenden Kammermusik-Spiels, etwa die Geigenstudenten Anja Schäringer aus Schindellegi, Alicia Giezendanner aus Brunnen, Raphael Nussbaumer aus Altendorf, sowie die junge Lachner Pianistin Laura Pöpplein. Accento ist eines der ganz wenigen professionellen, permanenten Kammermusik-Ensembles im Kanton Schwyz, welche selbst Konzerte veranstalten.

www.accentomusicale.ch
info@accentomusicale.ch

Spendenkonto: SZKB, Accento musicale
IBAN: CH85 0077 7002 4172 6050 5





Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung der beiden Accento-Konzerte (Stand 10.05.2025):

Fondation SUISA

Lotteriefonds Kanton Schwyz

Gemeinde Wangen

Gemeinde Schwyz

Asuera Stiftung

Octapharma Stiftung

Hof Rüteli, Brigitte Bamert und Fredi Clerc, Nuolen

Huber Rechtsanwälte, Pfäffikon SZ

Schwyzer Kantonalbank

Verein zur Förderung der Wirtschaft und des Kulturschaffens/Felchlin AG, Schwyz

Carl & Elise-Elsener-Gut Stiftung/Victorinox AG, Ibach

Vogt Print AG, Siebnen

prosiebnen.ch

Piano Sigrist, Hinwil

Wir danken ganz speziell für die globale Unterstützung: Octapharma Stiftung, Glarus

Sonntag 24. Mai 17:00 Uhr

Bläserensemble DiVent: «Carmen»

Taschenoper von Bizet in 75 Minuten

Auszüge aus Bizets Oper «Carmen» (1790) arrangiert für Bläsernonett von Andreas N. Tarkmann

Libretto in Kurzfassung präsentiert von Gabriel Schwyter

Flöte: Janine Odermatt

Oboen: Yoko Jinnai, Shoko Miyake

Klarinetten: Urs Bamert, Gabriel Schwyter

Fagott: Federico Loy, Katalin Cziegler

Horn: Patrick Gasser, N.N.

Weitere Aufführung:

Sonntag, 31. Mai, 17:15 Uhr, Einsiedeln, Grosser Saal des Klosters

Théodore Gouvy: Petite Suite Gauloise

1. Introduction et Menuet
2. Aubade
3. Ronde de nuit
4. Tambourin

George Bizet: Carmen-Suite

1. Vorspiel (Intermezzo) zum 3. Akt
2. Introduction und Habañera («Die Liebe ist ein widerspenstiger Vogel, den keiner zähmen kann.»)
3. Kartenarie
4. Vorspiel zum 2. Akt
5. Blumenarie
6. Seguidilla
7. Zöllner-Terzett
8. Mélodrame
9. Torerolied

Die Petite Suite Gauloise für Bläsernonett von Théodore Gouvy wurde 1888 komponiert, jedoch erst nach seinem Tod veröffentlicht. Nur drei Jahre nach Charles Gounods Petite Symphonie für dieselbe Besetzung entstanden – Gounods Bläsernonett war von Paul Taffanel, dem Gründer des berühmten Bläserensembles Société à des Instruments à Vent, in Auftrag gegeben worden – liegt die Vermutung nahe, dass Taffanel auch an Gouvy mit der Bitte um ein ähnliches Werk herangetreten sein könnte. Die Suite Gauloise besteht aus vier kurzen Sätzen mit Titeln, die an barocke Suiten erinnern. Sie beginnt mit einer langsamen, düsteren Einleitung, auf die ein eher entschlossen wirkendes, würdiges Menuett folgt. Der zweite Satz, Aubade, ist eine sanfte, feierliche Prozession. Darauf folgt die Ronde de nuit, die mit einem Hornsignal einsetzt, und dann Tanz der Nacht: Zunächst etwas unheimlich, hellt sich die Stimmung auf und wird lebhafter. Das Finale Tambourin ist schwungvoll, hell und verspielt.

Auch heute noch gehört Carmen zu den beliebtesten und meistaufgeführten Werken des Opernrepertoires. Georges Bizets Oper erzählt die tragische Geschichte der leidenschaftlichen Zigeunerin Carmen in Sevilla, die den Soldaten Don José verführt und in den Wahnsinn treibt. José verlässt für sie seine Verlobte Micaëla, desertiert und wird zum Schmuggler. Als Carmen sich dem Torero Escamillo zuwendet, ersticht der eifersüchtige José sie aus Besessenheit. Allein Carmens Charakter hätte schon einen Skandal ausgelöst. Hinzu kamen ihr gewaltsamer Tod, Bizets musikalische Neuerungen und die über dreistündige Aufführungsdauer der Oper! All das war zu viel für das Pariser Publikum jener Zeit – das Bläserensemble DiVent spielt sie aber in einer Taschenversion!

Text: Edition Silvertrust.ch, Wikipedia, Urs Bamert

diVent

Bläserensemble

Das Bläserensemble DiVent ist eine Gruppe professioneller Musiker aus der Region Ausserschwyz, welche sich zum Ziel setzt, Bläserkammermusik aus verschiedenen Epochen öffentlich aufzuführen. Das reiche Repertoire für Bläserbesetzungen ist auch unter interessierten Musikhörern weitgehend unbekannt. Sogar die grössten Namen der Kompositionsgeschichte wie Mozart, Haydn und Beethoven haben Werke für reine Bläserbesetzungen geschrieben und so einer Tradition, die einen praktischen Ursprung hat – Harmoniemusik als Freiluft-Unterhaltungsmusik an den Höfen – einen hohen künstlerischen Stellenwert gegeben. So entstanden in Klassik und Romantik auch viele Transkriptionen von Opern und Sinfonien für Harmoniemusik.

Nachdem das Bläserensemble DiVent schon in den 90er-Jahren in der ganzen Deutschschweiz aufgetreten ist, hat sich das Ensemble 2015 mit Musikern aus der Region Ausserschwyz neu formiert. Es pflegt die Aufführung von Bläserkammermusik aus allen Epochen, in verschiedenen Besetzungen und allen Stilen.

Klassische Kammerkonzerte, Freiluft-Aufführungen im Sommer und Konzerte mit Erzählerin speziell für das jüngere Publikum, finden Platz in den Aktivitäten der professionellen Musikerinnen und Musiker.

Im Repertoire befinden sich grosse Meilensteine der Kammermusik für Bläser von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven, Werke älterer (Joachim Raff, 1822-1882) und jüngerer (Gotthard Odermatt, 1974*) Schweizer Komponisten und bedeutende Musik für Bläser aus dem 20. Jahrhundert von Samuel Barber, Ferenc Farkas und Francis Poulenc. Und eben: Harmoniemusik verschiedenster Provenienz. - darunter in den letzten Jahren im Rahmen des Pfingst-Festivals von "Accento musicale" wunderbare Opernmusik von Carl Maria von Weber ("Freischütz") sowie Mozart: "Don Giovanni", die "Zauberflöte" und "Cosi fan tutte".



Montag 25. Mai 10:30 Uhr
Kulturschock: «Sturm!»

Abschlusskonzert

«Stürme» haben schon die Accento-Konzerte überstanden, und jetzt wird es noch stürmischer: Der KULTURSCHOCK kombiniert Schuberts Quartettsatz mit Mendelssohns «Ruhe vor dem Sturm», Vivaldi-Gewitter mit Mozarts «Titus», Händels «Hercules» mit Cyrill Greter.

Und wenn der Wettergott uns hold ist, schickt er uns vielleicht noch ein Gewitter ins Rüteli.... Dann flüchten wir halt in die Remise...

Lydia Opilik, Gesang
Gabriel Miranda & Stéphanie Scalbert, Violine
Cyrill Greter, Bratsche
Severin Suter, Violoncello

www.kultur-schock.ch



KULTUR SCHOCK

Vor über zehn Jahren wurde Kulturschock gegründet, um klassische Musik zu einem neuen Publikum zu bringen. Seither steht Kulturschock für ein Konzerterlebnis voller Überraschungen und mitreissender Spielfreude.

Das diesjährige Programm widmet sich Stürmen jeglicher Couleur, zwischen «Rush» und «Meeresstille» und wieder zurück. Unsere Hauskomponisten Cyrill Greter und Severin Suter programmieren ebenso mit wie die altbekannten Meister alter Musik.

Lassen sie sich entführen und überraschen und geniessen sie mit uns das Abschlusskonzert des Pfingstfestivals 2026 auf dem wunderschönen Hof Rüteli. Wir freuen uns.



Ort: Remise des Hofes Rüteli, Rüteli 3,
Nuolen-Wangen, unterhalb des Golfplatzes

Bei schönem Wetter teilweise auf dem Hof des Guts und unter den
Linden.

Vorreservation möglich über info@accentomusicale.ch

Eintritt frei, mit der Bitte um eine angemessene Kollekte
Kollekte jeweils zugunsten des Ensembles

Wir danken von Herzen allen Unterstützern und Sponsoren für ihre
Hilfe! Ganz besonders Brigitte Bamert und Fredi Clerc vom Hof Rüteli
für das Gastrecht bei Proben und Konzerten und den Apéro nach den
Konzerten!

www.accentomusicale.ch
www.hofrueteli.ch

accento
musicale

divent

Bläserensemble

KULTUR
SCHOCK

